

①

Der deutsche Kronprinz

schreibt in seinem Geleitwort zu dem von ihm herausgegebenen Werk

Deutschland in Waffen:

„Mehr wie andere Länder ist unser Vaterland darauf angewiesen, seiner guten Wehr zu vertrauen. Schlecht geschützt durch seine ungünstigen geographischen Grenzen, im Zentrum Europas gelegen, nicht von allen Nationen mit Liebe beobachtet, hat das Deutsche Reich vor allen anderen Völkern unserer alten Erde die heilige Pflicht, Heer und Flotte stets auf der grössten Höhe der Schlagfertigkeit zu erhalten. Nur so, auf das gute Schwert gestützt, können wir den Platz an der Sonne erhalten, der uns zusteht, aber nicht freiwillig eingeräumt wird. Und deshalb muss ein jeder, dem seine Heimat lieb ist und der an eine grosse Zukunft unseres Volkes glaubt, freudig mitarbeiten für sein Teil, dass der alte soldatische Geist unserer Väter nicht verloren geht, nicht von des Gedankens Blässe angekränkt werde. Denn das Schwert selbst macht die Sache nicht allein, sondern der in Übung gestählte Arm, der es führt. Jeder einzelne von uns muss sich waffenfähig erhalten und auch innerlich vorbereitet sein auf die ernste grosse Stunde, da der Kaiser zu der Fahne ruft. Auf jene Stunde, da wir uns nicht mehr selbst, sondern nur noch dem Vaterland mit all unsern geistigen und körperlichen Kräften gehören; da all diese Fähigkeiten zur höchsten Anspannung gebracht werden müssen zu jenem „Willen zum Siege“, der noch niemals in der Geschichte erfolglos gewesen ist. Wenn so das ganze deutsche Volk entschlossen ist, Gut und Leben freudig einzusetzen, dann kann die Welt voll Teufel sein und gegen uns in Waffen stehen, und wir wollen mit ihr schon fertig werden, und wäre die Not der Stunde noch so gross. Dann halten wir's mit dem Herold des neuen Deutschen Reiches, mit Emanuel Geibels zuversichtlichen Versen:

Und wenn uns nichts mehr übrig blieb,
So blieb uns doch ein Schwert,
Das zornigemut mit scharfem Hieb
Dem Trutz des Fremdlings wehrt.

So blieb die Schlacht als letzt' Gericht
Auf Leben und auf Tod.
Und wenn die Not nicht Eisen bricht,
Das Eisen bricht die Not.

Deutschland in Waffen

Ein Album in Querfolio mit 20 farbigen Tafeln und Begleittexten aktiver Militärs. Mit einem Geleitwort und einem Beitrag zum Text von Kronprinz Wilhelm. Geb M. 5.— ord., M. 3.50 no., M. 3.35 bar.

Exemplare des Buches stehen auf Wunsch auch in Kommission zur Verfügung.

Wir bitten umgehend zu verlangen.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart